Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 52 (1995)

Heft: 6: Migräne : wenn der Kopf zerspringt

Rubrik: Der kleine Tierarzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Akupunktur bei Tieren

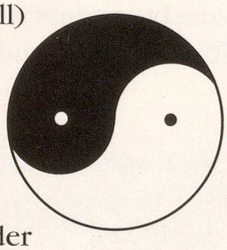
Die Akupunktur zählt – wie die Neural- und Phytotherapie, die Homöopathie und ähnliche Behandlungsmethoden – zu den Regulationstherapien. Unter diesem Begriff werden Heilformen zusammengefaßt, deren Prinzip es ist, dem Organismus einen Anstoß für die Aktivierung körpereigener Abwehrkräfte zu geben. Für den Tierbesitzer ist es wichtig zu wissen, wo und wann die Akupunktur am erfolgreichsten eingesetzt werden kann.

Suche nach Akupunktur-Punkten

Ursprünglich stammt die Akupunktur aus dem Repertoire der Humanmedizin, doch schon früh wurden die Erkenntnisse dieser Methode vom Menschen auf das Tier übertragen (heute werden leider zuerst Tierversuche durchgeführt, um die Anwendung am Menschen zu rechtfertigen).

Gestörte Balance

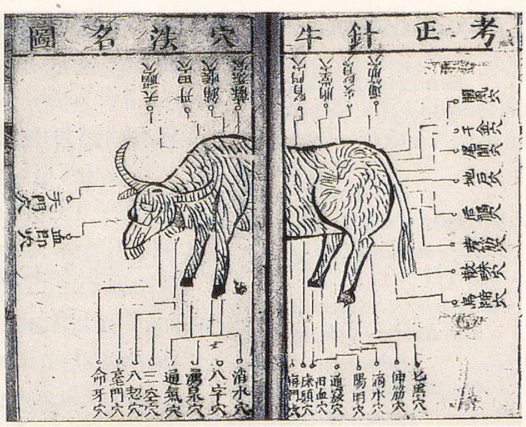
Da die Akupunktur aus dem asiatischen Raum kommt, bietet sich ein zentrales und auch im Westen wohlbekanntes Symbol zum besseren Verständnis an. Yin (dunkel) und Yang (hell) sind sich gegenseitig ergänzende Kräfte, die wie Tag und Nacht zueinander gehören. Gewinnt eine Kraft die Oberhand, so geschieht das auf Kosten der anderen – das Gleichgewicht geht verloren. Und das hat Folgen. Sowohl für die uns umgebende Natur als auch für den steten Austausch zwischen der Umgebung und dem (pflanzlichen, tierischen und menschlichen) Organismus und gleichermaßen innerhalb eines Organismus. Dazu ein Beispiel: funktioniert ein Organ des Körpers nur etwas zu wenig oder zu viel (Unter- oder Überfunktion – denken wir an die Schilddrüse!), hat das Auswirkungen auf den Gesamtorganismus – er ist nicht mehr gesund. Durch die genannten Therapien ist es möglich, *regulierend* einzugreifen, also das gesunde Gleichgewicht wiederherzustellen.



Mitbringsel aus dem Koreakrieg

Nach dem Koreakrieg brachten die Franzosen die Akupunktur aus dem Fernen Osten nach Europa. Deshalb soll die Definition des

französischen Arztes de la Fuye das Wesen der Akupunktur erläutern: «Sie verwendet Einstiche mit Gold- und Silbernadeln an genau festgelegten Hautpunkten, die spontan oder druckschmerzhaft sein können, bei funktionellen reversiblen Erkrankungen oder Störungen zu diagnostischen und/oder therapeutischen Zwecken.» Heute werden anstelle von Gold- und Silbernadeln solche aus rostfreiem Stahl, und zwar zur Einmal-Verwendung, eingesetzt. Dennoch scheint aber auch der (wissenschaftlich begründbare) Einsatz von Edelmetallen nicht ganz bedeutungslos zu sein.



Tibetische Darstellung von Akupunkturpunkten beim Yak

Am Anfang der Akupunktur bei Tieren stand ein chinesischer Reitergeneral namens Bo-le, dessen Aufzeichnungen den Anstoß für eine neue Behandlungsform gaben und auf dessen Ergebnissen die traditionelle chinesische Tiermedizin aufbaute. In den deutschsprachigen Ländern gelang es im letzten Jahrhundert vor allem dem österreichischen Tierarzt Kothbauer aufgrund eigener Untersuchungen und Erfahrungen in China, der Akupunktur Zugang zur westlichen Tierheilkunde zu verschaffen und durch konsequente Erforschung dieses Fachgebiet zum Lehrstoff an westlichen Universitäten zu machen. Heute gibt es nicht nur in Österreich, Deutschland und der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt Veterinärmediziner, die Akupunktur bei Tieren sowohl in Theorie als auch Praxis wissenschaftlich untersuchen und mit ihren Erkenntnissen einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zur Anerkennung dieser Methode in der Humanmedizin leisten.

West-östlicher Vergleich

In der Vorstellung der Asiaten ist der Organismus eine Art Kanalsystem, dessen Hauptkanäle die sogenannten Meridiane sind. In ihnen fließt die Lebensenergie, das Qi (sprich: Tschii). Besteht ein Ungleichgewicht, das den Fluß des Lebens stört, kann man über bestimmte Punkte auf den Körpermeridianen Einfluß nehmen. Diese Akupunkturpunkte sind den Kanaldeckeln vergleichbar, die den Zugang zum verborgenen «Kanalsystem» des Körpers ermöglichen. Durch das Einstechen von Nadeln an diesen Punkten kann nach bestimmten Auswahlkriterien und Regeln eine Regulation erfolgen, die den Organismus in seinen ursprünglichen Gesundheitszustand zurückführt. Soviel zur asiatischen Denkweise.

Aus westlich-medizinischer Sicht präsentiert sich das folgendermaßen: Bereits Ende des 19. Jahrhunderts beobachtete der britische Wissenschaftler Sir Henry Head, daß sich bei Erkrankung gewisser Organe ganz bestimmte Hautpunkte anders verhalten als benachbarte Hautbezirke. Sie röten sich, reagieren sensibler und schmerzempfindlicher, zeigen vermehrten Schweißaustritt und Haaresträuben bei behaarten Stellen. Er stellte fest, daß es sich um Reaktionen eines bestimmten Nervensystems, des Sympathicus, handelte. In diesen Hautzonen lokalisierte Head zudem Punkte, die höher und höchst emp-

Kontaktadressen:

Schweiz. Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie, Postfach 196, CH-6463 Bürglen. Adresslisten mit frankiertem Rückumschlag anfordern.

Österr. Gesellschaft der Tierärzte, Ludwig-Boltzmann-Institut für Akupunktur, Außenstelle Veterinärmedizin, Alte Straße 15, A-6391 Fieberbrunn

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft/ Akademie für tierärztliche Fortbildung – Fachgruppe Naturheilverfahren Oxfordstr. 10, D-53111 Bonn

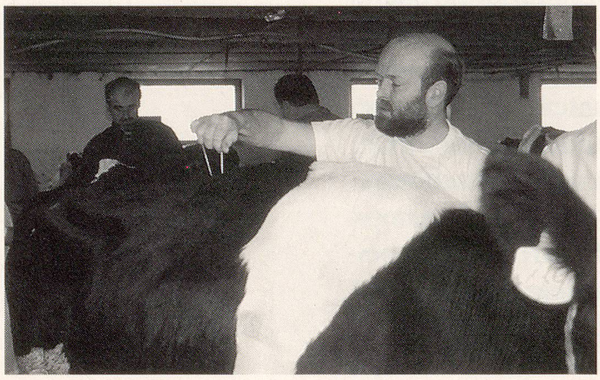
findlich reagierten, und diese bezeichnete er als Maximalpunkte. Heute wissen wir, daß Sir Head Akupunkturpunkte gefunden hatte.

Schmerz und Gegenschmerz

Beim Einstich der Nadel in einen Akupunkturpunkt wird ein komplexer, über das Nervensystem ablaufender Prozeß in Gang gesetzt. *Ein* Effekt beruht auf dem Mechanismus, den jeder Mensch kennt, wenn er sich das Schienbein anschlägt. Er reibt die schmerzende Stelle. Manchmal so stark, daß er ohne die vorherige Verletzung allein durch das Reiben Schmerz empfinden würde. Also wird Schmerz durch Gegenschmerz bekämpft. Zusätzlich wird durch die Wärmeerzeugung beim Reiben ein Temperaturreiz eingesetzt, den die Chinesen bei der Nadeltherapie stets mitbeabsichtigen. Die Nadeln werden nämlich unter leicht drehenden Bewegungen eingestochen, und die wörtliche Übersetzung des chinesischen Begriffs für Akupunktur lautet «Stechen und Brennen».

Anwendung der Akupunktur beim Tier

Eingesetzt wird die Akupunktur mit Vorteil bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, bei Lahmheit (Dackellähme) und entzündlichen Prozessen in Gelenken und Sehnen (z.B. Sehnenscheidenentzündung beim Pferd). Beste Erfahrungen werden bei Störungen der Fortpflanzung gemacht. Aber auch Verdauungs- und Atmungsprobleme sind Einsatzgebiete für die Akupunktur.

Doch der beste Akupunktur-Spezialist ist überfordert, wenn er als letzter Rettungsanker angesehen wird. So scheint es schier unmöglich, einen Hund mit fortgeschrittener Dackellähme zu behandeln, dessen Hinterläufe hochgradigen Muskelschwund zeigen. Wird der Tierarzt dann gebeten, das Unmögliche zu versuchen, reagiert der Hund zwar wahrscheinlich positiv auf die Akupunktur. Aber wie soll sich aus Haut und Knochen wieder Muskulatur bilden? Es gibt heute im Rahmen des Aufbaus sogenannter «Schmerzambulanzen» vereinzelt auch schon für Tiere geeignete Rehabilitationsmöglichkeiten (Laufband- oder Schwimmtraining, Elektrostimulation erschlaffter Muskeln), aber das erfordert nicht nur viel Zeitaufwand seitens der Tierärzte, sondern vor allem große Aufopferungsbereitschaft des Tierbesitzers. Daher sollte man als Tierhalter beachten, daß die Akupunktur zwar die *ge*störte Funktion heilen kann, aber bei *zer*störten Strukturen höchstens unterstützend oder schmerzlindernd wirkt. Die Devise muß sein: gehen Sie rechtzeitig zum Tierarzt! Und suchen Sie einen Fachmann auf dem Gebiet der Akupunktur aus. Für diese Ausbildung braucht man Zeit und Erfahrung, und so ist es nicht erstaunlich, daß sich auch Tiermediziner zunehmend spezialisieren. Man kann deshalb nicht von vornherein erwarten, daß jeder Tierarzt auch die Akupunktur beherrscht.

Akupunktur im Rinderstall